Aus Aufsatzheften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-500929

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Fortsetzung ein: «Plötzli da oben am Rugge, häts agfanga lugge mit eusrer Frisur.» Ja, das gibt's also bei den Jahrgängen 1927 und 1928! Wir trafen uns allerdings nicht der Frisuren wegen («... trinked Si Hirse vermischt mit Panteen ...»), sondern wegen *Jimmy Muff*. Jimmy Muff ist eine Kabarettfigur, ein ewig renommierender, meckernder, halbstarker Guy, Dazwischenrufer und Sportkommentator, der erstmals nach dem berühmten Armstrong-Konzert mit Zutaten im Zürcher Hallenstadion im Rotstift-Programm auftauchte, damals, als es hieß:

«This ev'ning leit de ‹Schö› die ghüslet Superschale a
Und d'Maiserschüeli mit em guete Spitz.
De Louis seigi schiints mit sine Music Brothers da,
da gaht de Jimmy like en g'ölte Blitz.»

Jimmy Muff machte Furore und Karriere, siedelte sich in Sepp Rengglis und Tibor Kasics' Radio-Sportsendung «Kafi Endspurt» an, wo er gegen Jahresende sein zwanzigstes Gastspiel geben wird, eine großmäulige Sprache sprechend, zu welcher frühere Rotstift-Nummern wie «Mäcky Messer züritüütsch» schon hinwiesen:

«Schwarzi Schaale, schwarzi Mähne, und en schmale Hoseschtooß,
wißes Hämpli und es Vämpli linggs und rächts – la vie en rose.
Wenig chrampfe, wenig chrüpple, wenig bickle, wenig Grütz,
wenig Iifer i de Bude, aber stets en Huufe Stütz.»

Jimmy Muff, der famose Sprücheklopfer am Velorennen: «Und es rollt ihm nicht. Häsch z'chliini Schueh agleit? Häsch wider d'Winterpnöö druf, du suuri Waldameise? Gang doch go Halma spiele oder Fangdenhut. Oder no besser go jasse: uf Roose betted bisch nöd, gschället häts au und der Eichlepuur bisch sälber!»
Jimmy Muff, der Stänkerer am Fußballmatch, der da austeilt: «Brätzelibueb, Glunggepuur. Gänd däm Kärli Nachhilfschtunde. Schpil lieber Curling, bisch ja e Fläsche, sächsfache Wältmeischter im Steisueche, im ‹hundert-Meter-zum-Tram-uus-Geuße›, Prinz of Sandwich, nimm en Truubezucker, dänn machsch en Chaschte!»
Jimmy Muff, das ist Werner von Aesch, und wer ihn auf dem ‹Sportplatz› so überzeugend proleten hört, würde nicht glauben, daß von Aesch, selber ein guter Sänger, mit seinen Schülern und mit einem Schülerorchester auch zarte Schallplatten mit Kinderliedern wie «Grüeß Gott, Bääseli ...» aufnimmt. Er hat von allem Anfang an im ‹Rotstift› mitgemacht, genauso wie sein Kollege Lips, während Fredy Lienhard zwar seit langem schon für das Kabarett Texte schrieb, aber verhältnismäßig spät als Mitspielender und als Pianist zum Rotstift-Ensemble stieß, dessen Bühnenbilder übrigens auch von einem Lehrer (Richard Humm) stammen. Lienhard schreibt die meisten Rotstift-Texte; der Nebi-Leser kennt seine Zyklen ‹Die heitere Note› und ‹Das kleine Panoptikum›, und wer seinerzeit das reizende Zürcher Sommernachts-Musical an der Trittligasse gesehen hat, wird sich an Lienhards «I de Mitti vo de City liit es chliises Paradies ...» erinnern.
Neuerdings ist Jimmy Muff, begleitet von Fredy Lienhard und einem Bassisten, auch noch Columbia-Plattenstar geworden. «Jimmy Muff am Sextageränne» heißt die eine Aufnahme, während auf der andern Plattenseite «Jimmy Muff im Gips» von Skiabfahrt und Skiunfall plagiert, obwohl er sich ganz bürgerlich daheim auf der Treppe die Knochen lädiert hat:

«Meinsch liggisch uf me Nagelbrätt, debii liisch uf em Bett,
de Tag duur schlafsch und znacht, da suechsch de Pfuus.
Im Rugge häsch de Chrampf und uf em Buuch häsch es Tablett, und d'Fieberkurve gseet wie 's Schreckhorn uus.»

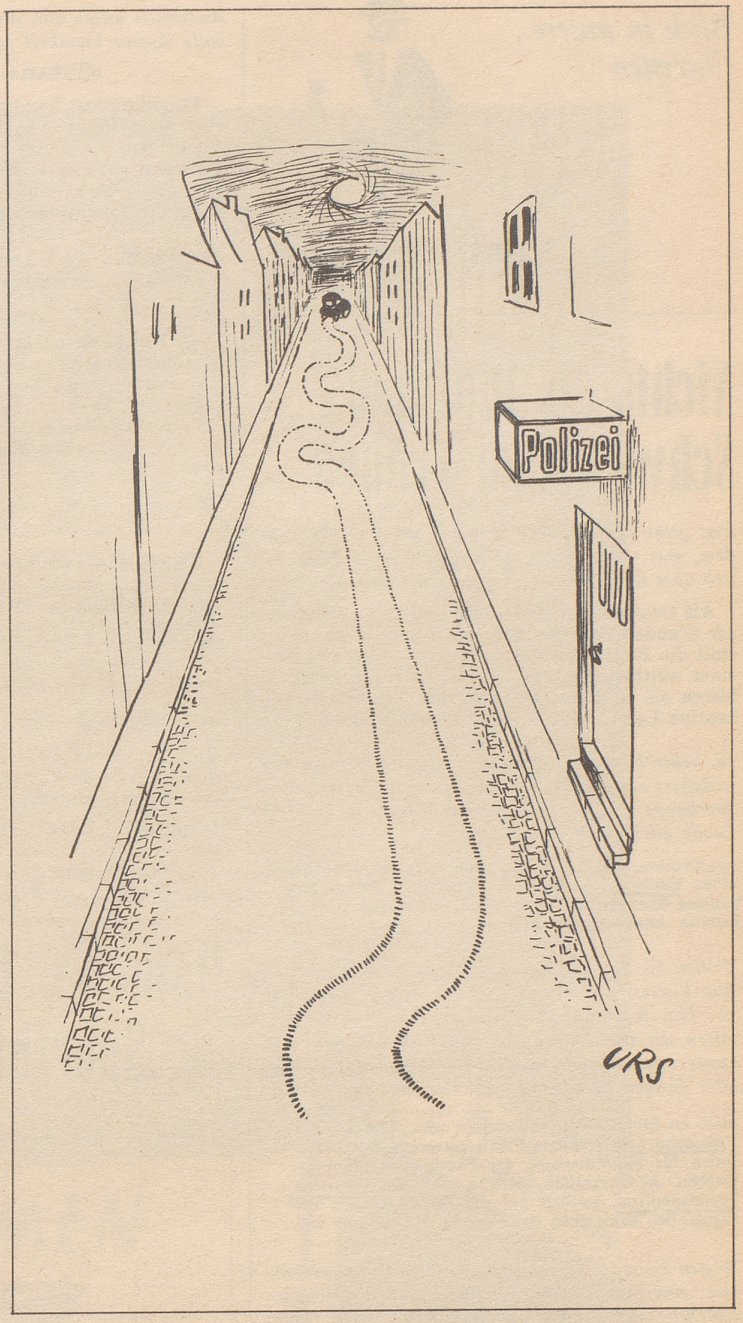
Und wenn Besuch kommt:

«Dänn nimmsch de großi Pfulme und marggiersch dänn d'Flumserberg,
verzapfsch em Bsuech zum zähte Mal die Gschicht
vom fabelhafte Ränne Marke Jimmy Gartezwärg ...
... fahrsch über 's Chüssi vis-à-vis
und zeigsch genau wod duregfräsed bisch mit dine Schii ...»

Und abends ist Jimmy vom vielen Erzählen und Lügen wirklich müde und muff; doch:

«... dänn bringeds no en Zwiback und es chliises Glesli Pascht,
d'Nachtschwöschter flöötet lislig no ‹Guet Nacht›,
dänn gsehsch im Traum en ganze Schiilift volle Leukoplascht,
de Périllat, wo heißi Umschläg macht,
und 's ganz Schpital voll brochni Schii,
debii isch doch die ganzi Gschicht vo mir erfunde gsii ...»

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!



Aus Aufsatzheften

Unser Lehrer ist freundlich und lieb mit uns. Er trägt eine schwarze Hornbrille. Die Beleuchtung ist auch nicht die hellste.

Die Kleiderhaken sind, daß man sie aufhängt, und sie nicht im ganzen Zimmer herumliegen.

*

Schlangen und Frösche sind kaltblütige Tiere.

Der Sperber frißt Bauchfinken.

*

Kohlendioxyd ist ein ruchloser Stoff.

Der Kehlkopf setzt sich automatisch auf die Luftröhre.

*

Früher fuhren sie mit der Dampflocke durch den Gotthard.

Das Mittelland ist früher von Gletschern abgesucht worden.

In Wattwil wird die Watte hergestellt.

*

Im Londoner Nebel sehen die Fahrzeuge oft mit dem besten Willen nichts mehr.

Genf ist eine Stadt ohne Hinterhalt.

Gesammelt von -ti